

# Stellungnahme des Landesverbandes Theater in Schulen Baden-Württemberg e.V. (LVTS B-W) zur Reform der Bildungspläne - Veränderungsvorschläge

## Leitperspektiven: Wir fordern die Leitperspektive „Kulturelle Bildung“

### Sekundarstufe 1 Allgemein bildenden Schulen

#### Fach Deutsch

#### 2. Prozessbezogene Kompetenzen - 2.1 Sprechen und Zuhören

Sie sind in der Lage, sich an Gesprächen konstruktiv und adressatenbezogen zu beteiligen und Gesprächsregeln einzuhalten. Sie analysieren und entwickeln im szenischen Spiel, **im performativen/zeichenhaften Einsatz** und im Rollenspiel theaterspezifische Ausdrucks- und Kommunikationsformen.

Schülerinnen und Schüler können

**in szenischem Spiel, im performativen/zeichenhaften Einsatz und Rollenspiel sprechen**

14. unterschiedliche Sprechsituationen gestalten;

15. Texte, Situationen und eigene Erfahrungen szenisch gestalten **und in der praktischen Erprobung eigene und fremde Identitäten unterscheiden und dadurch bewusst in Distanz zu sich selbst treten.**

#### 2.3 Lesen

Dabei gelingt es ihnen immer mehr, Vorwissen zu aktivieren und dieses im Rahmen von Verstehens- und Argumentationszusammenhängen produktiv einzusetzen. **Die Schülerinnen und Schüler können immer mehr, die Wichtigkeit ästhetisch-kommunikativer Wahrnehmungsweisen begreifen und sind in der Lage, die Eindrücke mit Hilfe theatraler Gestaltungsprozesse zu einem eigenen Ausdruck zu formen.**

#### Textverstehen reflektieren

18. sich mit Zeugnissen der literarischen Überlieferung an außerschulischen Lernorten auseinandersetzen, zum Beispiel in Literaturmuseen, literarischen Gedenkstätten;

19. sich mit unterschiedlichen literarischen und theatralen Ausdrucksformen auch an außerschulischen Lernorten auseinandersetzen (zum Beispiel Theater, Lesungen).

20. **die gewonnenen Eindrücke emotional und intellektuell so zu verarbeiten, dass im kreativen Umgang und mit Hilfe theatraler Gestaltungsprozesse ein eigener Ausdruck und sinnstiftender Zusammenhang in der Wahrnehmung entsteht (z.B. Präsentationen, Szenen, performative/zeichenhafte Ausdrucksformen, Theateraufführungen).**

### 3.2 Standardstufe Hauptschulabschluss

#### 3.2.1.1 Literarische Texte

Im vielgestaltigen Umgang mit literarischen Texten entwickeln die Schülerinnen und Schüler ihr Vorstellungsvermögen, ihre Kreativität und ihre ästhetische Urteilskraft. Sie setzen sich im Rahmen theatraler Gestaltungsprozesse mit Texten und Figuren und der Doppelheit von Rolle und Selbst auseinander und erschließen sich fremde Gedankenwelten. Sie machen erste Schritte zum Erwerb literarischer Bildung und kultureller Kompetenz.

Ihre erworbenen Kompetenzen können die Schülerinnen und Schüler beim Verfassen zusammenhängender Texte nutzen und in Kommunikationssituationen anwenden.

G2	M2	E2
(18) Handlungen und Verhaltensweisen literarischer Figuren begründet bewerten	(18) Handlungen und Verhaltensweisen literarischer Figuren begründet bewerten	(18) literarische Figuren charakterisieren
(19) Szenische/performative Verfahren anwenden und damit im kreativen Umgang eigene, gestaltete Deutungen zeigen (Präsentation, Szene)	(19) Szenische/performative Verfahren anwenden und damit im kreativen Umgang eigene, gestaltete Deutungen zeigen bzw. klären (Präsentation, Szene)	(19) Mehrdeutigkeit von literarischen Texten erkennen und in Grundzügen erläutern
		(20) die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Textganzes)
		(21) Szenische/performative Verfahren anwenden und sich im kreativen Umgang damit auseinandersetzen und zu einer eigenen, gestalteten Deutungen gelangen (Präsentation, Szene)

#### 3.2.2.2 Funktion sprachlicher Äußerungen

Sie können Körpersprache als eigenes Mittel des Ausdrucks beschreiben, in ihrer Wirkung untersuchen und bewusst in verschiedenen Situationen einsetzen. Sie gestalten Situationen bewusst mit Sprache und Körpersprache unterscheiden dadurch im theatralen Handeln fremde und eigene Identitäten und nehmen Wirklichkeit in unterschiedlichen Perspektiven wahr und erschließen neue Handlungsräume. Die Fähigkeit zur funktionalen Nutzung von gesprochener und geschriebener Sprache zeigen sie in der Betrachtung fremder sowie der Produktion und Überarbeitung eigener Texte und Präsentationen. Die Rezeptionserfahrung u.a. von Theateraufführungen bilden das Differenzierungsvermögen aus und schärfen die multiperspektivische Sicht auf Kommunikationsprozesse. Dar über hinaus erfahren sie Sprache als ein lebendiges, veränderbares System mit unterschiedlichen Sprachvarietäten.

Die Schülerinnen und Schüler können

G2	M2	E2
----	----	----

Funktionen von sprachlichen Äußerungen analysieren und reflektieren		
(4) können Gestaltungsmittel einer Theaterinszenierung benennen und deren Wirkung exemplarisch erläutern, unterscheiden Mittel menschlicher Kommunikation und theatrale Gestaltungsmittel	(4) können Gestaltungsmittel einer Theaterinszenierung benennen und deren Wirkung exemplarisch analysieren, unterscheiden Mittel menschlicher Kommunikation und theatrale Gestaltungsmittel	(4) können Gestaltungsmittel einer Theaterinszenierung benennen und deren Wirkung exemplarisch analysieren, unterscheiden Mittel menschlicher Kommunikation und theatrale Gestaltungsmittel

Sprache und Identität		
(22) individuelle Sprachvarietäten als Ausdruck persönlicher Identität erkennen und respektieren	(22) individuelle Sprachvarietäten als Ausdruck persönlicher Identität erkennen und respek- tieren	(22) Performative Sprechakte/Szenen gestalten, stimmliche und nichtstimmliche Körpersprache bewusst einsetzen und sich in Beziehung zu Figurensetzen (fremde literarische, historische, kulturelle oder soziale Wirklichkeiten widerspiegeln)
(23) Performative Sprechakte/Szenen gestalten, stimmliche und nichtstimmliche Körpersprache bewusst einsetzen und sich in Beziehung zu Figurensetzen (fremde literarische, historische, kulturelle oder soziale Wirklichkeiten widerspiegeln)	(23) Performative Sprechakte/Szenen gestalten, stimmliche und nichtstimmliche Körpersprache bewusst einsetzen und sich in Beziehung zu Figurensetzen (fremde literarische, historische, kulturelle oder soziale Wirklichkeiten widerspiegeln)	

### 3.3 Standardstufe Mittlerer Schulabschluss

#### 3.1.1 Literarische Texte

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein gesichertes Grundlagenwissen zur Textuntersuchung. Sie können literarische Texte nach Gattungsmerkmalen unterscheiden, mithilfe von Fachbegriffen deren besondere Ausdrucksformen beschreiben und Zusammenhänge zwischen Inhalt und Form herstellen. Sie wenden produktionsorientierte,  **szenische**  und analytische Methoden an, ...

... erweitern sie ihre Interpretationsfähigkeit, entwickeln ihr ästhetisches Urteilsvermögen und stärken ihre kulturelle Kompetenz.  **Sie können die gewonnenen Eindrücke emotional und intellektuell verarbeiten und im Rahmen eines theatralen Gestaltungsprozesses zu einem eigenen Ausdruck formen und sich damit einen Zugang zu fremden Gedankenwelten verschaffen.**

Die Schülerinnen und Schüler können

G3	M3	E3
(15) Szenische/performative Verfahren anwenden und damit im kreativen Umgang eigene, gestaltete Deutungen zeigen (Präsentation, Szene)	(18) Szenische/performative Verfahren anwenden und damit im kreativen Umgang eigene, gestaltete Deutungen zeigen bzw. klären (Präsentation, Szene)	(19) Szenische/performative Verfahren anwenden und sich im kreativen Umgang damit auseinandersetzen und zu einer eigenen, gestalteten Deutungen gelangen (Präsentation, Szene)

### 3.3.2.2 Funktion sprachlicher Äußerungen

So erfahren sie Sprache als ein lebendiges, veränderbares System mit unterschiedlichen, historisch gewachsenen Sprachvarietäten. Sie gestalten Situationen bewusst mit Sprache und Körpersprache unterscheiden dadurch im theatralen Handeln fremde und eigene Identitäten und nehmen Wirklichkeit in unterschiedlichen Perspektiven wahr und erschließen neue Handlungsräume. Zunehmend nutzen und reflektieren sie die Sprache als Mittel der Selbstreflexion und Persönlichkeitsbildung und beginnen, einen eigenen Stil auszubilden. Die Rezeptionserfahrung u.a. von Theateraufführungen bilden das Differenzierungsvermögen aus und schärfen die multiperspektivische Sicht auf Kommunikationsprozesse.

Die Schülerinnen und Schüler können

G3	M3	E3
(8) können Gestaltungsmittel einer Theaterinszenierung benennen und deren Wirkung exemplarisch erläutern, unterscheiden Mittel menschlicher Kommunikation und theatrale Gestaltungsmittel	(8) können Gestaltungsmittel einer Theaterinszenierung benennen und deren Wirkung exemplarisch erläutern, unterscheiden Mittel menschlicher Kommunikation und theatrale Gestaltungsmittel	(8) können Gestaltungsmittel einer Theaterinszenierung benennen und deren Wirkung exemplarisch erläutern, unterscheiden Mittel menschlicher Kommunikation und theatrale Gestaltungsmittel

Die Schülerinnen und Schüler können

G3	M3	E3
(21) Performative Sprechakte/Szenen gestalten, stimmliche und nichtstimmliche Körpersprache bewusst einsetzen und sich in Beziehung zu Figurensetzen (fremde literarische, historische, kulturelle oder soziale Wirklichkeiten widerspiegeln)	(21) Performative Sprechakte/Szenen gestalten, stimmliche und nichtstimmliche Körpersprache bewusst einsetzen und sich in Beziehung zu Figurensetzen (fremde literarische, historische, kulturelle oder soziale Wirklichkeiten widerspiegeln)	(22) Performative Sprechakte/Szenen gestalten, stimmliche und nichtstimmliche Körpersprache bewusst einsetzen und sich in Beziehung zu Figurensetzen (fremde literarische, historische, kulturelle oder soziale Wirklichkeiten widerspiegeln)

